

Grußwort des Präsidenten der Deutschen Zoologischen Gesellschaft

Johann Wolfgang Wägele

Liebe Mitglieder!

Die 100. Jahresversammlung in Köln (21.–24. 9. 2007) war eine festliche und zugleich gelassene Veranstaltung, an deren Eröffnung Magnifizienz Herr Prof. Freimuth, Rektor der Universität Köln, unsere Ehrenmitglieder, die Herren Prof. Huber und Prof. Wehner, zusammen mit ca. 300 weiteren Besuchern teilnahmen. Ich danke insbesondere den Kölner Kollegen Prof. Büschges, Prof. Tautz und Prof. Arndt für die Einladung in diese schöne Stadt und allen Helfern, die zusammen mit Frau Dr. Giessler von der DZG Geschäftsstelle in München einen wesentlichen Teil der organisatorischen Arbeit geleistet haben.

Es lohnt an dieser Stelle ein kurzer Rückblick. Das einhundertjährige Bestehen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, fiel nicht mit der 100. Jahresversammlung zusammen, da in den Kriegs- und Nachkriegsjahren keine Tagungen stattfanden. Auch zu anderen Zeiten sind einzelne Sitzungen ausgefallen. So kam es, dass die 100. Jahresversammlung auf das Jahr 2007 fiel. Wer Details nachlesen möchte, dem sei das Buch „Deutsche Zoologische Gesellschaft 1890–199“ von Armin Geus und Hans Querner empfohlen.

Die DZG wurde am 28. Mai 1890 in Frankfurt am Main mit einer konstituierenden Sitzung gegründet, an der Otto Bütschli teilnahm, der den Vorsitz über-

nahm, weiterhin Ferdinand Richters, Julius Victor Carus, Ludwig von Graff und Carl Claus aus Österreich, Ludwig Döderlein, Alexander Goette, Karl Semper, Johann Wilhelm Spengel und andere. Viele dieser Namen klingen heute noch nach. Der Name Otto Bütschli fällt beispielsweise immer dann, wenn von *Trichoplax* die Rede ist. Ein anderes Beispiel ist der Name Semper, der in anatomischen Strukturen verewigt ist oder im Gattungsnamen *Semperothuria* (eine Seegurke). Es gibt einen Tiefseekrebs, der *Bathynomus doederleini* heisst, und in (fast) jeder guten zoologischen Bibliothek stehen die von Johann Wilhelm Spengel mit gegründeten *Zoologischen Jahrbücher*. Julius Victor Carus gründete den *Zoologischen Anzeiger*, der heute noch erscheint.

In Köln fand am Nachmittag des 21. 9. 2007 ein Jubiläumssymposium statt, in dem sechs Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen Höhepunkte aus der zoologischen Forschung vorgestellt haben, jeweils aus der persönlichen Sicht der Vortragenden. Dies war eine beeindruckende Übersicht und damit eine Gelegenheit insbesondere für jüngere Zuhörer, von Vorbildern und deren Leistungen zu hören. Die Vorträge liegen gedruckt – zusammen mit weiteren Beiträgen zu diesem Thema – in dem Band „Höhepunkte der Zoologischen Forschung – 100 Versammlungen DZG“ vor, für 16.-€ von der

Geschäftsstelle (dzg@zi.biologie.uni-muenchen.de) zu beziehen.

Dieses Jahr ist Jena der attraktive Versammlungsort, eine für die Zoologie historisch bedeutsame Stätte und ein Ort, an dem Studierende heute an der Friedrich-Schiller-Universität ein breites Angebot moderner Zoologie nutzen können. Hier hat Ernst Haeckel gewirkt, der ab 1861 Privatdozent für vergleichende Anatomie war (ab 1865 Professor für Zoologie), und hier hielt er 1862 die erste Vorlesung über die Entstehung der Arten. Hier steht das weltweit einzigartige Phyletische Museum, das von Haeckel begründet wurde und heute zum Institut für Spezielle Zoologie und Evolutionsbiologie gehört. Es feiert 2008 sein 100jähriges Bestehen, was Anlass genug ist, die Jahresversammlung der DZG in Jena zu begehen. Nicht ohne Grund hat der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft Jena zur „Stadt der Wissenschaft 2008“ ernannt. Mit ihren Sehenswürdigkeiten und den umgebenden einzigartigen Kalkhängen wird Jena auch ein interessantes Ausflugsziel sein. Wir erwarten daher eine sehr gut besuchte Tagung.

Da die Zoologie heute eine sehr vielseitige Wissenschaft ist, mit zahlreichen Fachrichtungen, die jeweils eigene Welten mit Traditionen und besonderem Publikum bilden, ist es nicht mehr wie früher möglich, auf den Jahresversammlungen alle aktuellen Entwicklungen darzustellen. Inhalte werden wesentlich bestimmt durch die Fachgruppen, so dass letztlich

alle Mitglieder der DZG einen Einfluss auf den Ablauf der Sitzungen haben. Besonders hervorgehoben werden muss immer wieder die Bedeutung der Jahresversammlungen für die Erweiterung des eigenen Gesichtsfeldes, für die Anbahnung von Kooperationen über das engste Fachgebiet hinaus und für die Vorstellung eigener Leistungen. Und aus Sicht von Institutsleitern ist dies die zentrale nationale Tagung, auf der man Talente und spannende Themen entdecken kann.

Ich möchte daran erinnern, dass die DZG eine Institution ist, die von der Mitarbeit aller Mitglieder und der Arbeit des Vorstandes abhängt. Deshalb bitte ich Sie zur aktiven Arbeit in der Gesellschaft. Dazu gehört auch die Teilnahme an der Mitgliederversammlung, die für die Interessen der Mitglieder veranstaltet wird.

Weiterhin sollten Sie auch die Fachgruppen unterstützen. Es ist im öffentlichen Leben überall dasselbe Phänomen zu beobachten: Es gibt viel zu viele politisch passive Menschen, die sich treiben lassen, und nur wenige, die aktiv gestalten. Die Sprecher der Fachgruppen sind diejenigen, die sich engagieren und die für die Sichtbarkeit der verschiedenen Fachrichtungen sorgen. Die Adressen der aktuellen Sprecher finden Sie auf der Webseite der DZG.

Ich hoffe, dass mancher Name, der aktuell im Programm der Jahrestagungen zu finden ist, ebenso noch in 100 Jahren Bestand haben wird wie heute die Namen Bütschli, Haeckel oder Semper.

Prof. Dr. J. Wolfgang Wägele, Zoologisches Forschungs-Museum Alexander Koenig
Adenauerallee 160, D-53113 Bonn